

ARBEITSTAGE

1. Mose 1,1-31

DAS ZIEL



Starter

Gott hat alles gemacht. Auch mich.

Checker

Ich bin wertvoll, weil Gott mich gemacht hat. Du auch.

» DER TEXT AN SICH

Da wird eine Welt geschaffen – unsere Welt. Einfach so. Aus dem Nichts. Gott spricht und es wird gut. Gott befiehlt – ohne, dass es einen Befehls-empfänger gibt – und es geschieht. Er musste sich noch nicht einmal die „Hände dafür schmutzig“ machen. Als Gott mit seinem Schöpfungswerk fertig ist, ist er sehr zufrieden.

Die ganze Erde, unsere Lebensgrundlage, wir selbst – alles ist von Gott geschaffen. Das nicht zufällig, sondern, weil er es geplant und genau so gewollt hat. Alles hat einen Sinn.

Gott ist der Urheber, der Schöpfer, der Sinngeber. Er ist allein Gott – alles andere ist geschaffen.

Die Autoren dieser Schöpfungsgeschichte stellen die Schöpfung als sehr planvoll und geordnet in vier Blöcken dar.

Block 1 (V.1-10) zeigt, wie Lebensraum dadurch geschaffen wird, dass jeweils zwei Dinge voneinander getrennt werden und verdeutlicht, dass Gott mitten im Chaos einen geordneten Raum schafft, der aber weiterhin von nicht gerade lebensfreundlichem Chaos umgeben ist.

Block 2 (V.11-19) beschreibt die Schöpfung von Pflanzen (geordnet nach Gattungen) und Gestirnen. Ganz nebenbei richtet sich der Text gegen die Glaubensvorstellungen anderer Völker der damaligen Zeit: Sonne oder Mond als Götter verehren? Unser Gott hat sie gemacht und wie Lampen an den Himmel gehängt. Wenn man der Meinung

vieler Theologen folgt, dass diese Schöpfungsgeschichte im Exil des Volkes Israel in Babylonien entstanden ist, dann greift die Schöpfungsgeschichte direkt die Überlegenheit der vermeintlichen Sieger an: Mag sein, dass ihr Babylonier den Krieg gewonnen habt und wir hier in der Gefangenschaft sitzen – aber unser Gott hat alles in der Hand, er hat sogar eure Götter gemacht.

In **Block 3** (V.20-25) werden die Tiere geschaffen. Bis zum Vers 25 halten die Autoren immer das gleiche Schema der Beschreibung ein, was den stark geordneten Eindruck noch verstärkt:

Einleitung: Da sprach Gott

Befehl: ... soll ... werden/entstehen

Ausführung: So geschah es

Beurteilung: Es war gut

Zeitbestimmung: Es wurde Abend und wieder Morgen

Der **Block 4** (V.26-31) beschreibt schließlich die Schaffung des Menschen. Dies ist der einzige Teil der Schöpfung, der nicht durch einen Befehl, sondern durch eine Selbstaufforderung Gottes entstanden ist (V.26). Das ist ganz besonders. Der Mensch wird am Ende geschaffen, ist Ebenbild Gottes und bekommt auch noch einen Herrschaftsauftrag, d. h. Gott schafft den Menschen als Verantwortlichen für die Erde, die Pflanzen, die Tiere, also für das Heilsein der Schöpfung. Das sind viel Ehre und viel Verantwortung.

» DER TEXT FÜR MICH

Für mich ist diese Schöpfungsgeschichte

- ein Glaubensbekenntnis. Gott allein ist der Urheber der Welt. Alles andere ist Schöpfung und hat damit keinerlei Anrecht, für mich oder in meinem Leben, Gott spielen zu wollen. Nichts und niemand. Ist das befreiend! Wie kann ich diese Freiheit leben?
- eine Liebeserklärung an die Menschen. Wenn Gott Menschen nach seinem Bild schafft, kann ich in jedem Menschen Gott entdecken, weil jeder Mensch Gott „ähnlich sieht“.

c) eine revolutionäre Hoffnungskraft. Sie zeigt: Es war einmal alles sehr gut. Wenn Gott der Ursprung der Welt und ihres Heilseins ist, dann besteht Hoffnung, dass es wieder sehr gut werden kann. Daran will ich mich immer wieder erinnern.

d) ein Ruf zur Verantwortung. Der Herrschaftsauftrag an die ersten Menschen gilt ja heute immer noch, auch für mich persönlich. Nehme ich meine Verantwortung dafür, dass Gottes sehr gute Schöpfung heil bleibt, wirklich wahr?



» DER TEXT FÜR DICH

STARTER

Kinder sind Meister im Entdecken kleiner „Wunder“ und im Staunen. Sie erkunden gern Zusammenhänge und wollen das Wie und Warum wissen.

Gleichzeitig sehnen Kinder sich besonders danach, wahrgenommen und wertgeschätzt zu werden.

Diese Geschichte konfrontiert sie vielleicht zum ersten Mal mit dem Gedanken, dass die ganze tolle Welt nicht einfach da ist, sondern es einen Gott gibt, der sie sich ausgedacht und geschaffen hat. Er hat sich besonders bei den Menschen investiert, also auch bei jedem einzelnen Kind. Das macht sie sehr, sehr wertvoll.

Diese Erfahrung kann den Kindern helfen, Selbstwert zu erfahren und Gott als Sinn- und Wertgeber wahrzunehmen und zu erleben.

CHECKER

Wer schon länger in der Jungschar dabei ist, der weiß: Gott hat die Welt geschaffen. Der weiß wahrscheinlich ebenso, dass das bedeutet: Gott hat auch mich erschaffen. Trotzdem fühlen sich Kinder immer wieder ungerecht behandelt, zurückgesetzt, klein, unwichtig usw. und können das Wissen über ihren Wert als Bild Gottes nicht für sich umsetzen. Gleichzeitig beleidigen sie andere, setzen sie herab, lästern, usw. Dabei nehmen sie auch im anderen das Bild von Gott nicht wahr.

Die Beschäftigung mit der Schöpfungsgeschichte kann den Kindern helfen, aus einem rein kognitiven Wissen ein Erlebnis zu machen, das auch im Alltag trägt.

» DER TEXT ERLEBT

MATERIAL

Beamer, Laptop, Lautsprecher, Fotos zum Thema Schöpfung, Verkleidung für die Schöpfungsdarstellung

HINFÜHRUNG**Idee 1: Schöpfungskino**

Wenn Beamer, Lautsprecher und eine weiße Wand zur Verfügung stehen, lohnt ein Blick auf <http://dieschoepfung.eu>. Dies ist die Website zu einem Film über die Schöpfung mit beeindruckenden Bildern und fulminanter Musik. Der Film selbst ist etwas lang für eine Jungscharstunde, aber der Trailer eignet sich sehr gut für den Einstieg. Hier werden Teile aus unserem Bibeltext vorgelesen, die mit sehr schönen Naturbildern und Musik unterlegt sind. Auf YouTube finden sich verschiedene lange Versionen dieses Trailers, sodass er individuell auf die Gruppe angepasst gezeigt werden kann. Dass der Trailer natürlich auf den Film verweist, lässt sich an dieser Stelle verschmerzen.

Idee 2: Schöpfungspantomime

Verschiedene Begriffe aus der Schöpfung werden auf kleine Zettel geschrieben (Licht, Wasser, Tulpe, Schlange, Mann, ...) und sollen von jeweils einem Kind pantomimisch dargestellt werden. Wer den Begriff errät, darf den nächsten Begriff darstellen. Am Ende kann mit den Kindern überlegt werden, was diese Begriffe gemeinsam haben. Ist das Ergebnis (alles Dinge, die Gott geschaffen hat)

gefunden, geht es mit der Verkündigung weiter.

VERKÜNDIGUNG**Erzählung mit Fotos**

Vorbereitung: Passend zu den Schöpfungstagen und den dort genannten Dingen werden große, bunte Fotos ausgedruckt, die zeigen, was an diesem Tag geschaffen wurde.

Die Bilder werden während der folgenden Nacherzählung des Textes an der passenden Stelle in die Mitte auf dem Boden ausgelegt.

Erzählung: Die Geschichte von Gott, der alles gemacht hat, weil er uns liebt. Ganz am Anfang, bevor irgendetwas da war, gibt es Gott. Gott ist schon immer da. Damals. Heute. Und morgen auch. Gott möchte, dass es mehr gibt, als nur ihn. Er möchte etwas zum Anschauen, Freuen, Reden, Spaß haben und Mitleben.

Gott ist Liebe – und er möchte etwas und jemanden zum Liebhaben. Wer liebt, mag, dass es andere gibt. Deswegen erfindet Gott die Welt. Er fängt an zu schaffen, zu erschaffen.

Am ersten Tag macht Gott Himmel und Erde.

Die gab es vorher nicht.

Die Erde ist alles, was wir sehen, was wir anfassen können.

Der Himmel ist alles Unsichtbare, was sich nicht anfassen lässt.

Aber auf der Erde ist es dunkel und überall herrscht Chaos.

Da kann niemand leben.

Deswegen macht Gott Licht und Dunkelheit, Tag und Nacht.

Das gab es vorher nicht.

Das war der erste Tag und Gott fand das spitze.

Am zweiten Tag macht Gott das Wasser. Das gab es vorher noch nicht.

Wasser für Regen, damit die Pflanzen wachsen und wir zu essen haben.

Wasser für Flüsse zum Drink-Baden.

Wasser für Tümpel und Teiche für Fische drinnen und Tretboote oben drauf. Wasser für das Meer, die großen Wale drinnen und die Riesenschiffe oben drauf.

Wasser für unseren Wasserhahn zum Trinken, Duschen, Tee kochen und Hände waschen.

Das war der zweite Tag und Gott fand das spitze.

Am dritten Tag macht Gott das Land.

Das gab es vorher nicht.

Land für Bäume, Büsche, Blumen, Felder, Wälder, Wiesen.

Land für Häuser, Dörfer, Städte.

Land als das Zuhause für Tiere und Menschen.

Land für Eisdielen, Fußballplätze, Freizeitparks, Rutschen, Schaukeln, Zoos, Zirkusse und sogar für die Schule.

Aber auf der Erde war es noch kahl und ziemlich leer.

Da kann niemand leben.
Deswegen macht Gott die Pflanzen.
Tulpen, Rosen, Gänseblümchen.
Weizen, Roggen, Mais.
Eiche, Ahorn, Tanne.
Eierbaum, Schachbrettchen und Leberwurstbaum.
Das war der dritte Tag und Gott fand das spitze.

Am vierten Tag machte Gott Sonne, Mond und Sterne.
Die gab es vorher noch nicht.
Sonne und Mond, damit jeder weiß, wann Tag und Nacht ist.
Die Sonne für die Wärme und den Sommerurlaub.
Den Mond für Ebbe und Flut und für den Mann im Mond natürlich.
Die Sterne für Verliebte und die, die nach dem Weg fragen.
Das war der vierte Tag und Gott fand das spitze.

Am fünften Tag macht Gott die Tiere.
Die gab es vorher noch nicht.
Für das Wasser die Fische.
Kleine, große, bunte, schnelle, langsame.
Forellen, Guppys, Haie, Nemo und Dorie.

Für den Himmel die Vögel.
Kleine, große, bunte, schnelle, langsame.
Schwalben, Adler, Meisen, Papageien und Donald Duck.
Die Tiere für das Land verschiebt Gott auf morgen.
Das war der fünfte Tag und Gott fand das spitze.

Am sechsten Tag macht Gott die Menschen.
Die gab es vorher noch nicht.
Zuerst sind noch einmal Tiere dran.
Für das Land:
Kleine, große, bunte, schnelle, langsame.
Kaninchen, Krokodile, Kühe, Tom und Jerry.
Jetzt ist alles vorbereitet für etwas ganz Besonderes.
Jetzt ist alles vorbereitet für den Menschen.
Wasser zum Trinken, Baden und Schiff-fahren.
Land zum Wohnen, Rennen und Essen anbauen.
Sonne und Mond, Tag und Nacht, Sommer und Winter für den richtigen Rhythmus.

Pflanzen zum Anschauen, zum Pflegen und Essen.
Tiere zum Spielen, Bestaunen und Streicheln.
Jetzt macht Gott den Menschen.
Einen, den er lieb haben kann.
Einen, der Gottes Freund werden kann.
Einen, dem es so richtig gut gehen soll.
Einen, für den Gott alles gemacht hat.
Einen, der so ähnlich ist wie er.
Aber Gott macht nicht einfach einen Menschen.
Er macht große, kleine, Jungen, Mädchen, helle und dunkle Haut, dicke, dünne, schlaue und freche.
Mama, Papa, Opa, Oma, Jungscharmitarbeiter, Lehrer, Busfahrer, Hausmeister und Stars und Sternchen.
Gott mag es nicht langweilig.
Das war der sechste Tag und Gott war absolut begeistert.

Alles um uns herum gibt es, weil Gott uns liebt.
Diese ganze tolle Welt hat Gott uns anvertraut.
Gott glaubt nämlich an uns.
Gott vertraut uns.

DIE ANDERE IDEE

SCHÖPFUNG DARSTELLEN

Die obige Nacherzählung oder der Text der Volxbibel werden langsam vorgetragen.
Passend zu den einzelnen Schöpfungstagen tritt jeweils ein Mitarbeiter (oder ein älterer, mit einbezogener Jungscharler) in entsprechender Verkleidung den Raum.
Für Dunkelheit könnte jemand komplett schwarz angezogen sein und für das Licht eine starke Taschenlampe dabei haben. Für Wasser wird ein Mitarbeiter mit einem blauen Müllsack ausgestattet und bekommt blaue Wolle auf den Kopf. usw.

» DER TEXT GELEBT

WIEDERHOLUNG

Die Bilder aus der Erzählung liegen bereit. Zusätzlich sind die Zahlen von eins bis sechs ausgedruckt worden. Gemeinsam mit den Kindern werden nun die Zahlen und Bilder passend zu den Schöpfungstagen geordnet und so die Geschichte wiederholt. Evtl. lassen sich dazu auch die wiederkehrenden Formulierungen der Nacherzählung nutzen. (Am ... Tag macht Gott ... / Das war der ... Tag und Gott fand das spitze.)

GESPRÄCH

Pro Frage werden einige Freiwillige nach vorn gerufen, die der Reihe nach Antworten auf die folgende Frage geben.
Wem fallen am meisten Antworten ein?
Was wäre wenn, ...
... Gott kein Licht gemacht hätte?
... Gott keine Nacht gemacht hätte?
... Gott kein Land gemacht hätte?
... Gott kein Wasser gemacht hätte?

- ... Gott kein Gemüse und Obst gemacht hätte?
- ... Gott keine Bäume gemacht hätte?
- ... Gott keine Sonne gemacht hätte?
- ... Gott keine Fische und Vögel gemacht hätte?
- ... Gott keine Kühe, Pferde, Tiger und Eidechsen gemacht hätte?
- ... Gott keine Menschen gemacht hätte?
- ... Gott alle Menschen gleich gemacht hätte?

MERKVERS

Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah: Es war alles sehr gut.

1. Mose 1,31a GNB

Die Bilder aus der Erzählung liegen bereit. Zusätzlich werden Bilder der Kinder und Mitarbeiter darunter gemischt. Jedes Kind darf (blind) ein Bild ziehen. Wenn es an der Reihe ist, zeigt es sein Bild und sagt dazu: „Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah.“ Alle anderen stimmen ein und rufen: „Es war alles sehr gut.“

GEBET

Es liegen mehrere große Blätter bereit, auf denen je eine der folgenden Überschriften steht: Pflanzen, Tiere und Menschen. Die Jungscharler schreiben nun konkrete Dinge dazu. Reihum kann nun für einzelne Pflanzen, Tiere, Menschen, die Gott geschaffen hat, gebetet werden.

„Lieber Herr, danke, dass du Äpfel geschaffen hast. Die sind so süß und lecker.“ – „Gott, danke, dass du mein Meerschweinchen Tom geschaffen hast. Ich kuschel so gern mit ihm.“ – „Herr, danke für meine Mama. Bei ihr fühle ich mich immer richtig wohl.“

Die Mitarbeiter achten darauf, dass besonders von den aufgeschriebenen Personen alle „drankommen“.

KREATIVES

Pro Schöpfungstag wird gemeinsam ein Plakat gestaltet, das zeigt, was Gott an diesem Tag gemacht hat. Wenn man diese Plakate aufhängt, erhält man eine tolle Schöpfungsausstellung, die auch für die kommenden Stunden hängen bleiben kann. Die Ausstellung erinnert daran, dass Gott alles geschaffen hat, weil er uns liebt.

SPIELERISCHES

Es werden zwei Kartenstapel vorbereitet. Ein Stapel hat Karten von A bis Z, im zweiten Stapel finden sich Karten mit (Schöpfungs-)Begriffen: Lebensmittel, Tier, Pflanze, Fluss, Berg, usw. Reihum zieht ein Kind von beiden Stapeln eine Karte und nennt entsprechend ein Tier mit G, eine Pflanze mit T usw.

RÄTSELHAFTES

Ein Satz wird mit einer einfachen Geheimschrift geschrieben und muss entschlüsselt werden.

Prinzip: Jeder zweite Buchstabe zählt

qdwieergtezsucihoipcühatsedvfognhgjokltödäeyrxacvlbensmgqewmearchttzhuitowepeüalsedrfugnhsjlkileöbät

Lösungssatz: Die Geschichte von Gott, der alles gemacht hat, weil er uns liebt

Diese Geheimschrift lässt sich natürlich auch mit einem anderen Text, zum Beispiel dem Merkvers, nutzen.

EXTRAS
ZUM
DOWNLOAD

Das Rätsel kann heruntergeladen werden unter www.jumat.de

» (T)EXTRAS

LIEDER

Gott hat die ganze Welt gemacht (Wir sind stolz auf Gott)
Gott hält die ganze Welt

SPIELE**KIM-Spiele**

KIM-Spiele mit Naturgegenständen passen gut zum Thema Schöpfung. Dabei werden einige Naturgegenstände auf einen Tisch gelegt und von einem Tuch abgedeckt. Die Kinder dürfen die Gegenstände für 15 Sekunden ansehen. Dann werden sie wieder verdeckt. Nun dürfen sie aufzählen, an welche Gegenstände sie sich erinnern.

Variante: Die Kinder dürfen sich die Gegenstände auf dem Tisch ansehen. Dann werden sie wieder abgedeckt und es wird etwas verändert oder ein Gegenstand dazugelegt oder weggenommen. Nun wird das Tuch wieder weggenommen. Wer kann Veränderungen nennen?

Geruchstest

Verschiedenes Obst liegt geschnitten in Schüsseln bereit. Die Kinder dürfen mit geschlossenen Augen am Geruch erraten, um welches Obst es sich handelt. Am Ende können alle noch ein Schüsselchen Obstsalat genießen.

Alle Vögel fliegen hoch

Alle trommeln mit den Fingern auf den Tisch. Der Mitarbeiter nennt ein Tier oder Gegenstand. Er sagt: „Alle ... fliegen hoch.“ Die Kinder heben dabei die Arme in die Luft, wenn das genannte wirklich fliegen kann. Wenn es nicht fliegen kann, trommeln sie einfach weiter. Wer einen Fehler macht, muss ein Pfand abgeben oder darf nicht mehr mitspielen.

AKTION: FILMABEND

Der Film „Die Schöpfung“ ist wirklich beeindruckend und eignet sich gut für einen Filmabend gemeinsam mit Kindern und Eltern. (<http://dieschoepfung.eu>)

KREATIVES

Etwas selbst herzustellen, passt gut zum Thema Schöpfung. Mit Knete, Fimo, Salzteig oder Ton lassen sich ganz viele tolle Tiere formen oder Anhänger in Form von Sonne, Mond und Sternen ausstechen.

Glaube@Familie-Impuls

Auf Seite 6 findet man einige Ideen, wie man das Thema der Lektion in der Familie umsetzen kann.



Heiko Metz

Referent für Öffentlichkeitsarbeit an der Evangelischen Hochschule TABOR (www.eh-tabor.de), entdeckt gemeinsam mit seinem kleinen Sohn gerade wieder neu die Wunder von Gottes Schöpfung.